

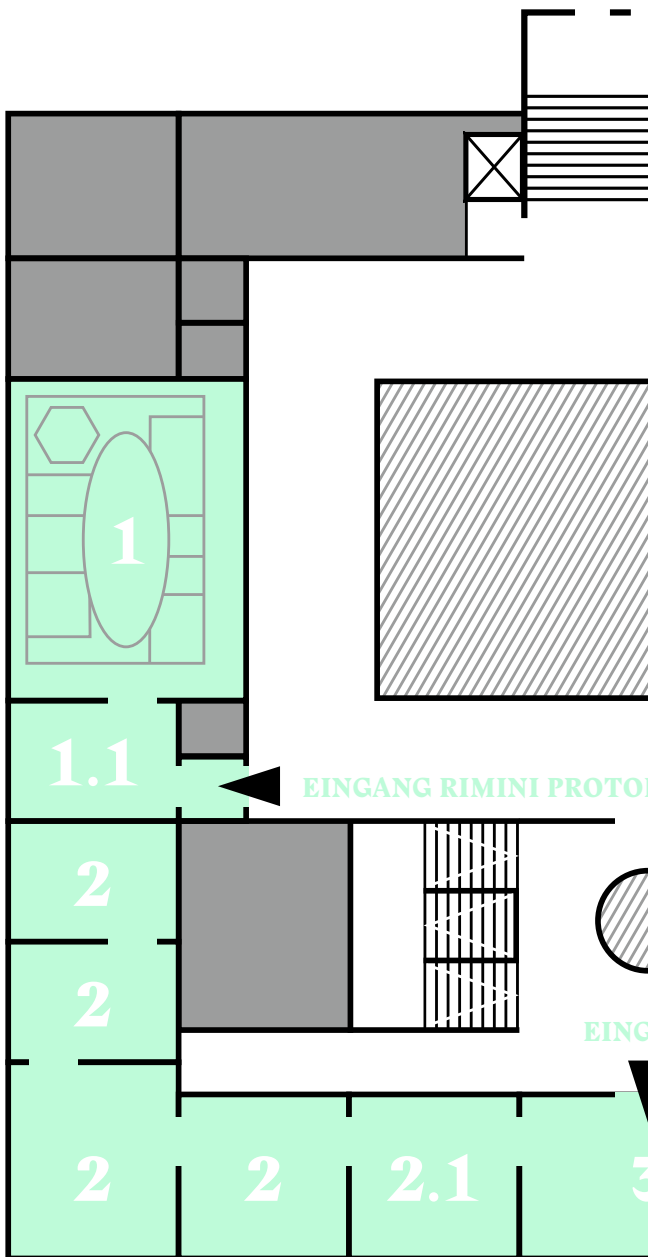
An abstract, vibrant background featuring a splash of liquid. The colors are a mix of bright green, yellow, orange, and red, with darker, more complex patterns in shades of blue and purple. The overall effect is dynamic and energetic, with many small droplets and bubbles visible.

LIMITS OF KNOWING

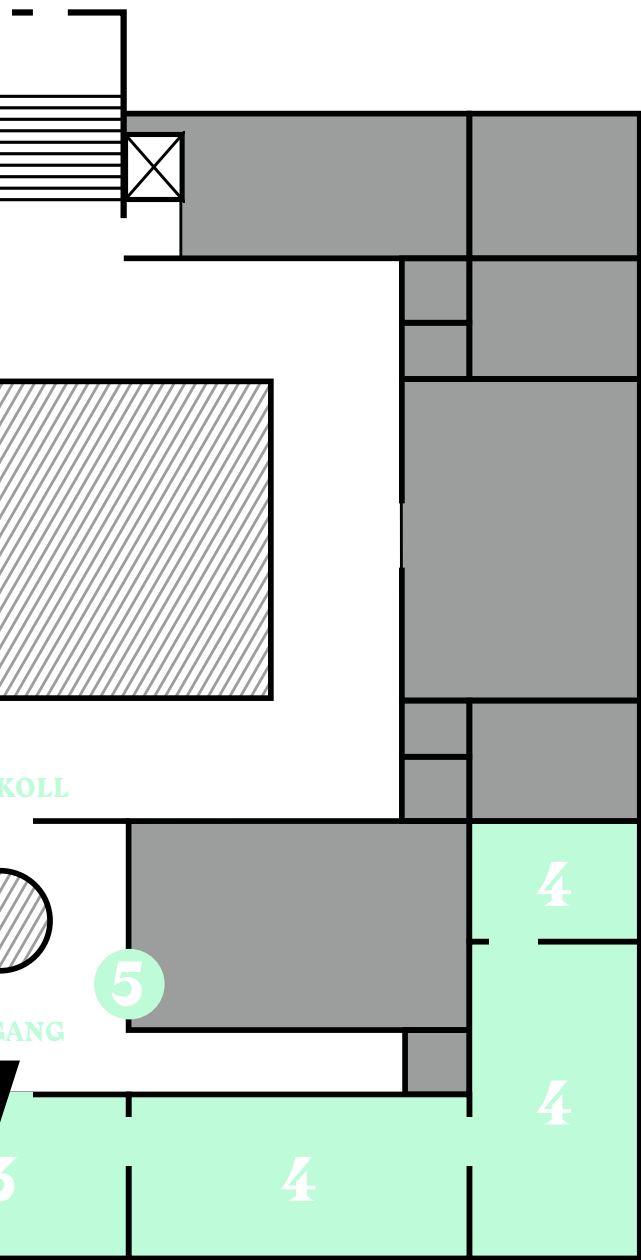
PROGRAMM

DEUTSCH

MARTIN-GROPIUS-BAU 1. OBERGESCHOSS



- 1** Rimini Protokoll: Nachlass – Pièces sans personnes
- 1.1** Warteraum
- 2** Chris Salter + TEZ: Haptic Field (V2.0)
- 2.1** Umkleideraum



- 3 Mona el Gammal: RHIZOMAT VR
- 4 Arrival of Time
- 5 Lundahl & Seidl: Documentary Interviews with Witnesses



INHALT

- 1 LIMITS OF KNOWING**

- 3 MONA EL GAMMAL RHIZOMAT VR**
- 5 CHRIS SALTER + TEZ HAPTIC FIELD (V2.0)**
- 7 ARRIVAL OF TIME**
- 8 STUDIENZIMMER
- 9 FANGSCHRECKENKREBS & KORALLEN
- 10 RANA X. ADHIKARI: OHNE TITEL
- 11 RAINER KOHLBERGER:
NOT EVEN NOTHING CAN BE FREE OF GHOSTS
- 13 EVELINA DOMNITCH & DMITRY GELFAND
MIT WILLIAM BASINSKI:
ORBIHEDRON
ER=EPR
ON TIME OUT OF TIME
- 15 RIMINI PROTOKOLL**
NACHLASS - PIÈCES SANS PERSONNES
- 16 LUNDAHL & SEITL**
DOCUMENTARY INTERVIEWS WITH WITNESSES
UNKNOWN CLOUD ON ITS WAY TO BERLIN

- 18 ARTIST TALKS**
- 24 IMPRESSUM

LAGEPLAN →

„Limits of Knowing“ erkundet alternative Wege des Verstehens. Genauso wie es eine Erkenntnistheorie (Gnoseologie) gibt, die sich mit den Voraussetzungen für das Zustandekommen von Wissen beschäftigt, gibt es eine Agnoseologie – eine „Lehre der Unerkennbarkeit“ –, die sich anderen Formen der Erkenntnis widmet. Von ihr ist unser Programm „Limits of Knowing“ inspiriert.

Mithilfe neuester technischer Geräte, wie mit Sensoren ausgestatteter Kleidung, Smartphone-Apps und VR-Brillen, oder analoger Methoden wie Szenografie oder Narrative Spaces verwandeln immersive Kunstwerke Ideen in sensorische Erfahrung, Konzepte in „empfundenen“ Sinn und hinterfragen unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit.

„Go in instead of look at“ – dieses Motto von Allan Kaprow ist das ästhetische und gesellschaftspolitische Leitmotiv des Programms „Immersion“, in dessen Rahmen die Berliner Festspiele seit dem vergangenen Jahr Werke präsentieren, die nicht betrachtet, sondern betreten werden wollen und sich damit oftmals im Grenzbereich zwischen Ausstellung und Aufführung bewegen.

Eine Publikation zum Programm „Limits of Knowing“ mit Beiträgen von Rana X. Adhikari, William Basinski, Evelina Domnitch & Dmitry Gelfand, John Durham Peters, Ronald Jones, Rainer Kohlberger, Lundahl & Seidl, Thomas Macho, Josephine Machon, Thomas Oberender, Joanna Petkiewicz, Rimini Protokoll, Chris Salter und Isabel de Sena ist im Kerber Verlag erschienen und zum Preis von € 25,00 (Museumspreis) im Martin-Gropius-Bau und im Webshop der Berliner Festspiele erhältlich.

Regie, Szenografie, Drehbuch & Konzept:

MONA EL GAMMAL

Technical Director, Creative Technologist, Postproduction Supervisor & Schnitt:

PHILIPP WENNING

Kamera:

CHRISTIAN MÖLLER

Mit: **RIKE WILL** (Ivo Solar), **SASCHA SOMMER** (Shevek Puts)

Mit den Originalstimmen von: **MARTIN HEISE, PETRA BOGDAHN,**

LINDA FOERSTER, SIRI NASE, CHRISTOPH TWICKEL,

ROBERT VOSS, JULIA BAHN, TIM STADIE, AMINA NOUNS,

MONA EL GAMMAL

Produzent:

SÖNKE KIRCHHOF

Dramaturgische Beratung:

THOMAS FISCHER, CAROLIN HOCHLEICHTER, THOMAS OBERENDER,

DANIEL RICHTER

Redaktion: **SIMON OFENLOCH** (ZDF/ARTE), **KAY MESEBERG**

(ARTE360/ARTE G.E.I.E.), **ANNINA ZWETTLER** (ARTE Deutschland),

JOCHEN WERNER (Berliner Festspiele)

Produktion: **BERLINER FESTSPIELE/IMMERSION, ZDF/ARTE,**

INVR. SPACE GMBH

Gestaltung Virtual Reality Experience Space:

THEGREENEYL

Produktionskoordination Virtual Reality Experience Space:

MARIE-KRISTIN MEIER



arte

MONA EL GAMMAL

RHIZOMAT VR

VIRTUAL REALITY EXPERIENCE / 360°-FILM
CA. 12 MINUTEN

Mona el Gammals Werk ist politisches Theater in einer ungewöhnlichen Form: Ohne Schauspieler*innen, mit einer erweiterten Bühne im Internet und schließlich im virtuellen Raum. Im Herbst 2016 konnten die einzelnen Besucher*innen über mehrere Etagen hinweg eine dystopische und doch sehr real anmutende Installation in einem ehemaligen Fernmeldeamt in der Palisadenstraße in Berlin erkunden. Diese Installation wurde drei Monate 12 Stunden am Tag bespielt. Mit dem 360°-Film „RHIZOMAT VR“ können diese inzwischen aufgelösten Räume nun virtuell erlebt werden.

Der von INVR.SPACE produzierte 360°-Film ist das Auftaktprojekt einer Zusammenarbeit von ARTE und Berliner Festspiele/Immersion und verlängert den von der Künstlerin Mona el Gammal 2016 im physischen Raum gebauten Narrative Space „RHIZOMAT“ in den digitalen Raum.

In der Welt von „RHIZOMAT VR“ hat das Institut für Methode (IFM), ein globales Privatunternehmen, die Staaten der Welt ersetzt und überwacht die Menschen mit dem Versprechen von Sicherheit und Stabilität bis in den kleinsten Lebensbereich. Gegen das totalitäre IFM rebelliert die Untergrundgruppe Rhizomat, deren Mitglieder sowohl die Forschung an einer alternativen Gesellschaftsordnung vorantreiben wie auch den Widerstand praktisch organisieren. Die Standarduntersuchungen des IFM zur Gedankenkontrolle nutzt das Rhizomat, um Verbindungen aufzubauen.

Wir präsentieren „RHIZOMAT VR“ in unserem von The GreenEyl entworfenen Virtual Reality Experience Space.

Regie / Komposition:

CHRIS SALTER + TEZ in Zusammenarbeit mit **IAN HATTWICK**

Kostümdesign:

JNBY CHINA

Technische Entwicklung:

INPUT DEVICES and **MUSIC INTERACTION LAB (IDMIL)**,
MCGILL UNIVERSITY, Montreal, Kanada

Technische Begleitung:

MARCELO WANDERLEY

Technische Leitung:

IAN HATTWICK

Technische Umsetzung:

IVAN FRANCO, JULIAN NERI, ALEX NIEVA,
PATRICK IGNOTO, LOUIS FOURNIER

Produktionsleitung:

SVEN GAREIS

Produktionsassistenz:

GARRETT LOCKHART

Geruchsberaterin:

CARO VERBEEK

Management:

REMCO SCHURBIERS – DISK AGENCY, Berlin

Produktion:

XMODAL, Montreal, **CAC (CHRONUS ART CENTRE)**, Shanghai

Mit Unterstützung des Fonds de Recherche du Québec –
Société et Culture, Vertretung der Regierung von Québec – Berlin
und Botschaft von Kanada in Deutschland

**Fonds de recherche
Société et culture**

Québec 

Québec 

Vertretung der
Regierung von Québec

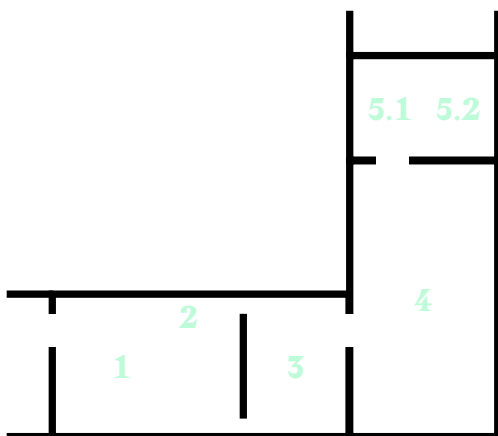


CHRIS SALTER + TEZ

HAPTIC FIELD (V2.0)

MULTISENSORISCHE INSTALLATION
SOUND, STROBOSKOP, LEUCHTDIODE, GERUCH
CA. 30 MINUTEN

Die immersive Rauminstallation „Haptic Field (v2.0)“ ist ein multisensorischer Erlebnisparkours, in dem Tastsinn, Sehen und Hören zu einer ganzheitlichen Erfahrung verschmelzen. Zunächst ziehen die Besucher*innen von dem Modelabel JNBY entworfene Overalls an, deren semi-transparente Kapuzen die Sicht verschleiern, während eingearbeitete Sensoren und vibrierende Aktuatoren intensive Sinneseindrücke vermitteln – ein halluzinatorisches und traumartiges Environment entsteht, in dem alles in Bewegung ist. Die Teilnehmer*innen werden von den durch die Kleidung wandernden Vibrationen und dem schemenhaften Schimmern von Licht und Dunkelheit durch die Räume geleitet. Die Fixierung auf den Sehsinn tritt in den Hintergrund, der Raum beginnt sich aufzulösen und die Grenzen der eigenen Körperwahrnehmung verschwimmen im Zuge dieser ungewöhnlichen Reise durch einen Raum, in dessen Mittelpunkt der/die Reisende selbst steht.



1 Studienzimmer

2 Fangschreckenkrebs & Korallen

3 Rana X. Adhikari

Ohne Titel

4 Rainer Kohlberger

not even nothing can be free of ghosts

5 Evelina Domnitch & Dmitry Gelfand
with William Basinski

5.1 Orbihedron

5.2 ER=EPR

5.3 On Time Out of Time (Sound)

Kuratorin: **ISABEL DE SENA**

Veranstalter: **BERLINER FESTSPIELE / IMMERSION**

„Arrival of Time“ findet statt in Zusammenarbeit mit
Laser Interferometer Gravitational-Wave Observatory (LIGO),
California Institute of Technology (Caltech) und
Institute for Quantum Information and Matter (IQIM).

Isabel de Senas kuratorische Recherche wurde unterstützt von der
Senatsverwaltung für Kultur und Europa.
Die Kuratorin dankt The Art and Technology Program & The Center
for Integrated Media (CIM) am California Institute of the Arts (CalArts),
AxS Residency at the Pasadena Arts Council (PAC),
Alyce de Roulet Williamson Gallery am ArtCenter College of Design,
Shed Research Institute, und dem Virgo interferometric gravitational
wave detector am European Gravitational Observatory (EGO).

Mit Unterstützung der U.S. Embassy Berlin



Caltech



ARRIVAL OF TIME

Seit Einstein vor 100 Jahren seine Relativitätstheorie postulierte, versuchen wir zu begreifen, dass die Zeit eine lebendige und unbeständige Größe ist. Dass sie springt, pulsiert, sich ausdehnt, zusammenzieht und gabelt, je nach Standpunkt oder Umfeld. Da aber das Konzept einer nicht statisch verlaufenden Zeit unserer Intuition zuwiderläuft und aus menschlicher Perspektive schwer zu fassen ist, bleibt das Newtonsche Konzept der statischen absoluten Zeit vorherrschend. Denn unter allen denkbaren Veränderungen der drei Hauptkomponenten des Universums – Raum, Zeit und Energie – war die Fluktuation der Zeit die einzige, die sich unseren sensorischen Fähigkeiten entzog und die daher ausschließlich theoretisch zu fassen war.

Das hat sich jedoch am 11. Februar 2016 geändert.

An diesem Tag verkündete das LIGO Caltech & MIT die erste Messung von Zeitfluktuationen – Gravitationswellen, die die Erde nach einem verheerenden Ereignis im fernen Weltall erreichten. Sie gelang mithilfe der LIGO-Interferometer – der empfindlichsten Apparaturen, die je von Menschenhand gebaut wurde.

Nach diesem bedeutenden Fortschritt in der Wissenschaft zeigt die Ausstellung „Arrival of Time“ eigens für sie entwickelte Arbeiten, die künstlerisch die Ankunft der Zeit erforschen und sich ebenso den Technologien nähern, die uns erlauben, diese Phänomene wahrzunehmen.

ARRIVAL OF TIME

STUDIENZIMMER

Das Studienzimmer lädt die Besucher*innen ein, die Auseinandersetzung mit den Themen der Ausstellung weiterzuführen. Sie finden hier Bücher und weitere Forschungsmaterialien, und auch die Kuratorin der Ausstellung, Isabel de Sena, wird sich mittwochs bis samstags zwischen 15.00 und 19.00 Uhr im Studienzimmer aufhalten. Im Sinne der Wunderkammer, in welcher Kunst, Wissenschaft und Technologie seit jeher gleichberechtigt nebeneinander standen, dient das Studienzimmer der Kuratorin nicht nur als Labor und Entdeckungsraum, der den kontinuierlichen Wissens- und Arbeitsprozess des Forschens, Sammelns und Kuratierens widerspiegelt, sondern auch als Ort der Muße, an dem der Zeitdruck und die Produktivitätspflicht unserer Zeit in den Hintergrund treten können.

Mittwoch bis Samstag, 15:00 – 19:00 Uhr
(außer 1., 6. und 20. Juli)

ARRIVAL OF TIME

FANGSCHRECKEN- KREBS & KORALLEN

Der bunte Fangschreckenkrebs verfügt über den komplexesten Sehapparat des Tierreichs. Die Augen dieses 500 Millionen Jahre alten Tieres befinden sich auf mobilen Stängeln, können sich unabhängig voneinander bewegen und verfügen über 16 farbempfindliche Lichtrezeptoren (im Gegensatz zu den nur dreien des menschlichen Auges). So kann der Krebs zusätzlich zu Rot-Blau-Grün neun weitere Farben wahrnehmen, von denen wir uns keinerlei Vorstellung machen können. Außerdem hat das Tier eine Hexnokularsicht, ist zu spektraler Abstimmung und zirkulärer Polarisierung fähig und kann multispektrale Bilder sehen – letzteres nutzt es zu einer Art „geheimer Krebskommunikation“ während des Sexualaktes und im Kampf. Angesichts der außerordentlichen Fähigkeiten dieses Tieres kann man als menschliche*r Betrachter*in nur spekulieren, wie ein derart umfassendes Sehvermögen die Wahrnehmung beeinflusst.

Im Aquarium sind außerdem Korallen beherbergt, die sogenannte hyperbolische Formen aufweisen. Die Entdeckung dieser Formen im frühen 19. Jahrhundert war eine Sensation in der Wissenschaft und führte dazu, dass die universale Gültigkeit der euklidischen Geometrie, die besagt, dass sich parallele gerade Linien niemals schneiden, in Zweifel gezogen wurde. In der Natur hat es diese Formen schon immer gegeben, so zum Beispiel bei Pilzen, Salatköpfen, Meeresschnecken und Korallen. Die Hyperbel widerspricht unserem Gefühl der Linearität der Raumzeit, und sie ist ein radikales Beispiel für unsere beschränkte Fähigkeit, Phänomene zu verstehen, die nur in entfernten Skalen wahrnehmbar sind. Ein frühes Beispiel dieser Beschränkung ist die historische Überzeugung, dass die Erde eine flache Ebene oder eine Scheibe sei.

ARRIVAL OF TIME

RANA X. ADHIKARI

OHNE TITEL

2017

MIXED MEDIA, 30 X 30 X 130 CM

COURTESY OF THE ARTIST

Rana X. Adhikari (Professor für Physik am LIGO Caltech) widmet sich seit über 20 Jahren der Messung von Gravitationswellen, die aus den Weiten des Weltalls kommend unseren Planeten durchqueren. In dieser Ausstellung präsentiert er den Prototypen eines Kunstwerks, das eigens dazu entwickelt wurde, das Umfeld des Martin-Gropius-Bau zu erfassen, man könnte auch sagen, zu erfühlen. Es reagiert auf den Raum und die in ihm enthaltenen Objekte und Besucher*innen, indem es verschiedene Daten aufzeichnet: Vibrationen des Gebäudes, Klänge, Temperatur, Magnetfelder und Infrarotlicht. Die finale Version der Arbeit wird am LIGO aufgebaut und soll an diesem Institut helfen, die dort gesammelte Datenflut konzeptuell zu fassen und anschaulich zu machen. So bewegt sich die Arbeit zwischen wissenschaftlichem Instrument und Kunstwerk und behauptet für die Kunst einen prominenten Platz innerhalb der experimentellen Wissenschaft.

ARRIVAL OF TIME

RAINER KOHLBERGER

**NOT EVEN NOTHING
CAN BE FREE OF GHOSTS**

**2015 / 2017 (SOUND)
HD-VIDEO, 8-KANAL-STEREO-SOUND, 14', LOOP
VARIABLE GRÖSSE
COURTESY OF THE ARTIST**

Rainer Kohlbergers Arbeit „not even nothing can be free of ghosts“ wurde durch das willkürliche Verhalten der Quantenfluktuationen inspiriert. In einem sogenannten „perfekten Vakuum“ – einem Raum, der nur theoretisch völlig frei von Materie ist – beobachteten Physiker*innen, wie subatomare Partikel entstehen und wieder verschwinden, gleichsam aus dem Nichts und wieder zurück ins Nirgendwo. Ihr Rauschen ist für die Zukunft der Gravitationswellenforschung von großer Bedeutung, denn jedes Signal, das schwächer ist als dieses Rauschen – darunter fallen auch die Klänge von der Entstehung des Universums – ist unhörbar. Nur wenn es dem Menschen gelingt, Quanten zu manipulieren, kann man beginnen herauszufinden, was sich in den ersten Nanosekunden des Universums abgespielt hat.

Bei dieser Ausstellung kommt ein Klangstück von Rainer Kohlberger zur Premiere, das Aufnahmen aus den Interferometern des LIGO verwendet.

EVELINA DOMNITCH & DMITRY GELFAND
ORBIHEDRON

2017

WASSER, WEISSER LASER, WIRBELGENERATOR,
100 X 100 X 550 CM
COURTESY OF THE ARTISTS

EVELINA DOMNITCH & DMITRY GELFAND
IN ZUSAMMENARBEIT MIT JEAN-MARC CHOMAZ
ER=EPR

2017

WASSER, WEISSER LASER, PROJEKTIONSFLÄCHE,
WIRBELGENERATOR, 200 X 78 X 40 CM
COURTESY OF THE ARTISTS

WILLIAM BASINSKI
ON TIME OUT OF TIME

2017

STEREO-SOUND, 10', LOOP
COURTESY OF THE ARTIST

ARRIVAL OF TIME

EVELINA DOMNITCH & DMITRY GELFAND MIT WILLIAM BASINSKI

Im Jahr 2015 haben die Künstler*innen Evelina Domnitch und Dimitry Gelfand an einer Forschungsresidenz am kalifornischen LIGO Caltech teilgenommen. Dort entwickelten sie ein „Black Hole Theater“, mit dem sie Phänomene erlebbar machen, die bei Schwarzen Löchern vermutet werden. In diesem „Orbihedron“ genannten Environment stellen prismatische Ausbrüche von „flüssigem Licht“ das nach, was sich in der Ergosphäre rund um ein Schwarzes Loch abspielt: ein Phänomen namens Superradianz. Dabei wird das Licht scheinbar von einem Schwarzen Loch verschluckt, wie es die Allgemeine Relativitätstheorie behauptet, fließt aber auch aus ihm heraus, wie es die Quantentheorie vorhersagt.

Die Arbeit „ER=EPR“ im größeren Becken bezieht sich auf eine spekulative Theorie, der zufolge zwei Schwarze Löcher durch ein Wurmloch miteinander verbunden sind und die nahelegt, dass „die verlässliche Struktur der Raumzeit auf den geisterhaften Merkmalen der Verschränkung oder der spukhaften Fernwirkung beruht“, wie es die Künstler*innen ausdrücken. Auf dem Einbettungsdiagramm wird der optische Effekt einer Flüssigkeit abgebildet, deren Krümmung der der Raumzeit entspricht. So wird der Gravitationslinseneffekt beobachtbar – eine der ersten Beobachtungen, die Zweifel an Newtons Mechanik auslösten.

Die Klänge für diese Installation von Domnitch & Gelfand wurden von William Basinski unter Verwendung von Aufnahmen aus dem LIGO-Interferometer komponiert.

Konzept:

RIMINI PROTOKOLL (STEFAN KAEGI / DOMINIC HUBER)

Text:

STEFAN KAEGI

Szenografie:

DOMINIC HUBER

Video:

BRUNO DEVILLE

Dramaturgie:

KATJA HAGEDORN

Ton:

FRÉDÉRIC MORIER

Regieassistenz:

MAGALI TOSATO, DÉBORAH HELLE (Hospitantz)

Bühnenbildassistenz:

CLIO VAN AERDE, MARINE BROSSE (Hospitantz)

Technisches Konzept und Bau der Installation:

THÉÂTRE DE VIDY, Lausanne

Produktion Théâtre de Vidy, Lausanne

Koproduktion Rimini Apparat, Schauspielhaus Zürich, Bonlieu Scène nationale Annecy et la Bâtie-Festival de Genève dans le cadre du programme INTERREG France-Suisse 2014–2020, Maillon, Théâtre de Strasbourg-scène européenne, Stadsschouwburg Amsterdam, Staatsschauspiel Dresden, Carolina Performing Arts

Mit Unterstützung von Pro Helvetia – Fondation suisse pour la culture Fondation, Casino Barrière, Montreux, Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

Premiere: 14. September 2016, Théâtre de Vidy, Lausanne

RIMINI PROTOKOLL

STEFAN KAEGI / DOMINIC HUBER

NACHLASS
PIÈCES SANS PERSONNES

Was bleibt von einem Menschen? Wie lässt sich Erinnerung inszenieren?

Stefan Kaegi hat acht Menschen begleitet, die die Zeit, die ihnen bleibt, nutzen, um sich damit auseinanderzusetzen, was nach ihrem Ende zurückbleiben soll. In Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildner Dominic Huber entstanden acht Vermächtnisräume: Eine EU-Botschafterin dokumentiert ihre Stiftung, mit der sie ihre Arbeit in Afrika nach ihrem Ableben fortsetzt. Ein Zürcher Muslim organisiert die Rückführung seines Leichnams in seine Heimatstadt Istanbul. Ein deutscher Bankier denkt am Ende seines Lebens über seine Position im Nationalsozialismus nach. Ein Demenzforscher wird sich darüber klar, dass er mit der Krankheit, die er ein Leben lang erforscht hat, selbst nicht leben will. Ein Base-Jumper schließt eine Risikolebensversicherung für seine Familie ab, damit im Falle seines Todes kein finanzieller Scherbenhaufen zurückbleibt. Und eine neunzigjährige Angestellte fragt sich, was Fotos von ihrem Leben erzählen werden.

„Nachlass“ zeigt Pyramiden oder Mausoleen des 21. Jahrhunderts, die von ihren späteren Besitzern selbst gestaltet wurden: Acht zeitgenössische Positionen dazu, was Hinterlassenschaft und Erbe heute bedeuten. Was möchten wir an die Menschen weitergeben, die wir lieben, und was an die Gesellschaft, in der wir leben? In dieser immersiven Rauminstallation werden die Besucher*innen von Stimmen, Objekten und Bildern an den Ort der Staffelübergabe zwischen den Generationen und die Grenzen der eigenen Existenz begleitet und Teilnehmer*innen einer Reise, die jedem Menschen irgendwann bevorsteht.

LUNDAHL & SEITL

DOCUMENTARY

INTERVIEWS WITH

WITNESSES

2017, HD-VIDEO

„Unknown Cloud on Its Way to Berlin“ ist eine Fortführung der Kooperation zwischen den Berliner Festspielen und Lundahl & Seidl, die im Jahr 2016 im Martin-Gropius-Bau begann. In „Symphony of a Missing Room“ beschworen die Künstler*innen ein Gefühl von Präsenz von etwas herauf, das nicht wirklich da ist. Im Kontrast dazu erzeugt ihre neue Arbeit „Unknown Cloud“ eine Präsenz von etwas, das uns umgibt, das sich aber unserer Wahrnehmung entzieht.

Die Aufnahmen des Films „Documentary Interviews with Witnesses“ zeigen Menschen, die auf den Spuren der Cloud an unterschiedlichen geografischen Standorten den Arbeiten von Lundahl & Seidl begegnet sind und von ihren Erlebnissen erzählen. Die „Unknown Cloud“, so bezeugen ihre Berichte, wirkt wie ein Verstärker von Energien und Ideen und bewirkt eine ungewöhnliche Erfahrung von Empathie und Vertrauen.

Kuratorin: **ANDREA ROSTÁSY**

Entwicklung „Caretaker“-App für iOS & Android: **NAGOON**

Visuelle Gestaltung „Caretaker“: **JOAKIM OLSSON**

Aufnahmen Drohnenkamera, Berlin: **THOMAS LOOS**

Videoproduktion „Documentary Interviews with Witnesses“ **JOCHEN WERNER**

Untertitel „Documentary Interviews with Witnesses“: **BENNET TOGLER**

Anthropologin: **ERIKA TANOS** (Curiosityshop)

Wissenschaftliche Mitarbeit: **RONALD JONES** (RCA, London)

Community Director: **ANNA J LJUNGMARK** (House of Real)

Website-Entwicklung: **TROELS LJUNG** (workingimage.dk)

Design: **NANDI NOBELL**

Co-Autor: **ALEX BÄCKSTRÖM**

Projektmanagement: **EMMA WARD**

Dramaturgie: **RACHEL ALEXANDER**

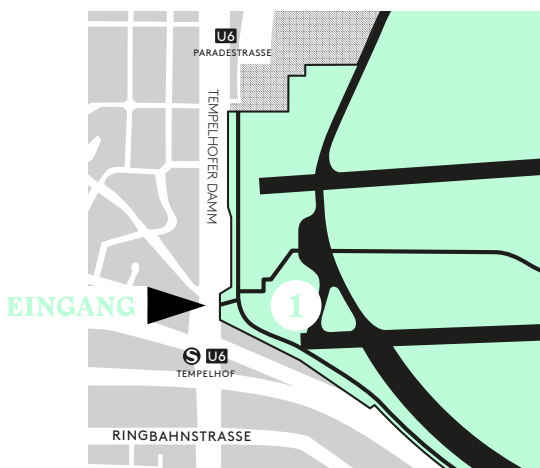
Projektassistenz: **JULIA BÜKI**

Produktion: **BERLINER FESTSPIELE / IMMERSION**

Mit Dank an DS Teron, die „Cloud Ambassadors“ in Karbi Anglong & Berlin und alle beitragenden Zeug*innen

LUNDAHL & SEITL

UNKNOWN CLOUD ON ITS WAY TO BERLIN



1 Treffpunkt

In englischer Sprache

Ort: **Tempelhofer Feld**

Die Wolke wird zum Sonnenuntergang erwartet.

14. Juli 2017, 20:44 Uhr

25. Juli 2017, 20:31 Uhr

18. Juli 2017, 20:40 Uhr

28. Juli 2017, 20:26 Uhr

21. Juli 2017, 20:37 Uhr

Die von Lundahl & Seidl und ihrem Team entwickelte Smartphone-App „Caretaker“ sagt das nächste Erscheinen einer elektromagnetischen Wolke voraus. Die „Unknown Cloud“ bleibt einerseits unsichtbar, wird andererseits aber Dank der modernen Technologie aufspürbar und bringt ihre Zeug*innen in eine subtile Form von Gemeinschaft – sowohl mit anderen Menschen wie auch mit der Umwelt und dem eigenen Körper.

„Unknown Cloud on Its Way to Berlin“ kann nur mit Hilfe der App „Caretaker“ erfahren werden.

Zum kostenlosen Download auf:

www.berlinerfestspiele.de/unknowncloud

Bringen Sie Ihr Smartphone und Kopfhörer mit!

ARTIST TALKS

IMMERSIVES THEATER UND VIRTUELLE RÄUME

MONA EL GAMMAL
KAY MESEBERG
THOMAS OBERENDER
KAY VOGES

5. JULI 2017, 19:00 – 20:30 UHR

Kinosaal

In deutscher Sprache

Eintritt frei

Wie lässt sich immersives Theater heute in den virtuellen Raum übertragen? Am Beispiel von „RHIZOMAT VR“ und „THE MEMORIES OF BORDERLINE“ diskutieren Kay Voges (Intendant Schauspiel Dortmund), Kay Meseberg (Projektleiter ARTE 360/VR), Mona el Gammal (Szenografin) und Thomas Oberender (Intendant Berliner Festspiele) Potenziale und Grenzen neuer Verbindungen zwischen Theater und Virtual Reality. „RHIZOMAT VR“ ist das Auftaktprojekt einer Zusammenarbeit von ARTE und Berliner Festspiele / Immersion. Der gemeinsam mit INVR.SPACE produzierte 360°-Film verlängert den von Mona el Gammal 2016 gebauten Narrative Space „RHIZOMAT“ in den digitalen Raum. Das Schauspiel Dortmund und die CyberRäuber kreieren mit „THE MEMORIES OF BORDERLINE“ ein Erlebnis, durch das sich Besucher*innen per Vive-Brille autonom bewegen können. Ein visuell-akustischer 3D-Raum als Nachhall der gefeierten Inszenierung „Die Borderline Prozession“ von Kay Voges.

ARTIST TALKS

INCIPIENT CRACKS IN THE GLASS MENAGERIE

RANA X. ADHIKARI (LIGO CALTECH)
ISABEL DE SENA

6. JULI 2017, 19:00 – 20:30 UHR

Kinosaal

In englischer Sprache

Eintritt frei

In einem Interview für die Zeitschrift „Scientific American“ sagte Professor Rana X. Adhikari, LIGO habe „eine Maschine konstruiert, die der Menschheit eine neue Sinneswahrnehmung, jenseits der gewohnten fünf Sinne, gegeben hat“. In diesem Gespräch diskutieren wir, auf welche Weise unsere neuen Möglichkeiten, die Krümmungen der Raumzeit zu hören und „mit diesen brandneuen Gravitationsfingern“ zu ertasten, die Grenzen unserer Perzeption aufbrechen und erweitern und entwickeln Vorstellungen von weiteren, noch unbekanntem Grenzen, die bestimmen, was wir wissen können – und was nicht.

ARTIST TALKS

VON PYRAMIDEN UND PASSWÖRTERN. HINTERLASSEN- SCHAFTEN IN DER KUNST

**DOMINIC HUBER
STEFAN KAEGI
THOMAS MACHO
THOMAS OBERENDER**

13. JULI 2017, 19:00 – 20:30 UHR

Kinosaal

In deutscher Sprache

Eintritt frei

Was bleibt von einem Menschen? Wie lässt sich Erinnerung inszenieren? Anlässlich der immersiven Installation „Nachlass-Pièces sans personnes“ von Rimini Protokoll diskutieren der Kulturwissenschaftler Thomas Macho, der Szenograf Dominic Huber, der Regisseur Stefan Kaegi und Thomas Oberender, der Intendant der Berliner Festspiele, über künstlerische Strategien zwischen den Generationen.

ARTIST TALKS

I CHANGE, BUT I CANNOT DIE

RONALD JONES
CHRISTER LUNDAHL
MARTINA SEITL
ERIKA TANOS

15. JULI 2017, 19:00 – 20:30 UHR

Kinosaal

In englischer Sprache

Eintritt frei

„I change, but I cannot die.“

Percy Bysshe Shelley, „The Cloud“ (1820)

Zwischen Agnoseologie, Empathie und den Grenzen der Erfahrbarkeit faltet sich das breite Themenspektrum auf, das die Anthropologin Erika Tanos und der Künstler und Kritiker Ronald Jones in diesem offenen, ungeprobten Gespräch auf der Suche nach den transdisziplinären Triebfedern der Kunst von Lundahl & Seidl durchmessen werden.

ARTIST TALKS

THE CREATIVE IDIOT, THE WISE FOOL AND THE GREY-HAIRED BABY

Vortrag von
JENS EISERT

Gespräch mit
RAINER KOHLBERGER

20. JULI 2017, 19:00 – 20:30 UHR

Kinosaal

In englischer Sprache

Eintritt frei

Den Künstler Rainer Kohlberger und den Physiker Jens Eisert verbindet eine Faszination für die Quantenmechanik – das wohl kontra-intuitivste Feld der gegenwärtigen Forschung. Davon ausgehend diskutieren sie die kreativen Gemeinsamkeiten von Physik und Kunst – beides Disziplinen, die verbreitete Vorstellungen vom Wesen der Realität infrage stellen und mit besonderer Aufmerksamkeit das Verhältnis zwischen Chaos und Kreativität erkunden – sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht als Schnittstelle, sondern nach Michel Serres als „Expedition voller zufälliger Entdeckungen“.

ARTIST TALKS

BEYOND THE SENSES: BODIES, TECHNOLOGY, ENVIRONMENT

MARIE-LUISE ANGERER
JOSH BERSON
DAVID HOWES
CHRIS SALTER

27. JULI 2017, 19:00 – 20:30 UHR

Kinosaal

In englischer Sprache

Eintritt frei

Auch wenn die Rolle neuer Technologien in kunsthistorischen Darstellungen sensorischer Umgebungen oft heruntergespielt wird, gibt es eine lange Folge historischer Präzedenzfälle in Moderne und Postmoderne, die sich damit beschäftigten, wie das menschliche Sensorium durch neue ästhetische Strategien erweitert wird – so etwa das Interesse der Künstler*innen des frühen 20. Jahrhunderts an der Synästhesie. In jüngerer Zeit jedoch machen sich die bildenden, darstellenden und nun auch medialen und digitalen Künste gern die „sensorische Wende“ zunutze und richten ihre Aufmerksamkeit auf die Interaktion zwischen dem sensorisch empfindenden Subjekt und einem zunehmend „sensorisch bewussten“ Umfeld. Diese Veränderung schließt nicht nur neue Technologien ein, sondern auch neue Paradigmata, die aus den Kognitionswissenschaften, Medien- und Kulturwissenschaften, der Geistesphilosophie, den Ingenieurwissenschaften und der Anthropologie entstehen. Was geschieht, wenn verschiedene Sinne sich miteinander verweben, wenn sie verschmelzen, schwimmen? Was passiert mit unserem Gefühl des Selbst und des eigenen Körpers in diesen neuen verstärkten, immersiven oder erhöhten „bewussten“ Umgebungen? Entstehen neue „Sinne“ – und welche könnten es sein?

IMPRESSUM

LIMITS OF KNOWING

1. BIS 31. JULI 2017

MARTIN-GROPIUS-BAU, BERLIN

Kuratorin: **Joanna Petkiewicz**
Ausstellungsmanagement: **Julia Badaljan**
Ausstellungsarchitektur: **realities:united**
Grafik: **Felix Ewers**

IMMERSION

Künstlerische Leitung: **Thomas Oberender**
Projektleitung: **Agnes Wegner**
Dramaturgie/Programmkoordination:
Marie-Kristin Meier, Joanna Petkiewicz, Jutta Wangemann
Produktionsleitung: **Caroline Farke**
Ausstellungsmanagement: **Julia Badaljan**
Projektassistenz Darstellende Künste: **Anja Predeick**
Redaktion: **Jochen Werner**
Presse: **Giannina Lisitano, Jennifer Wilkens**
Administration, Controlling: **Marc Pohl**
Technische Leitung: **Matthias Schäfer**
Assistenz der technischen Leitung: **Florian Schneider**
Mitarbeit: **Julia Büki, Anna Polze**

VERANSTALTER

Berliner Festspiele

Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH
Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Intendant: **Dr. Thomas Oberender**
Kaufmännische Geschäftsführerin: **Charlotte Sieben**
Direktor Martin-Gropius-Bau: **Gereon Sievernich**

Berliner Festspiele

Schaperstraße 24, 10719 Berlin, T +49 30 254 89 0
www.berlinerfestspiele.de, info@berlinerfestspiele.de
Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH,
Schöneberger Straße 15, 10963 Berlin, kbb.eu



Berliner Festspiele



Kulturveranstaltungen
des Bundes
in Berlin GmbH

Die Berliner Festspiele werden gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Das Programm Immersion wurde ermöglicht durch eine Initiative des Deutschen Bundestags und dank der Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Partner

arte

BERLIN LINK

EXBERLINER
Berlin in English since 2002

MONOPOL
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

wall

TAGESSPIEGEL

Y YORCK
KINOGRUPPE

PROGRAMM 2017

VEGARD VINGE / IDA MÜLLER NATIONALTHEATER REINICKENDORF

AB 1. JULI 2017

LIMITS OF KNOWING

1. BIS 31. JULI 2017
MARTIN-GROPIUS-BAU

RIMINI PROTOKOLL	ARRIVAL OF TIME
CHRIS SALTER & TEZ	RANA X. ADHIKARI
LUNDAHL & SEITL	WILLIAM BASINSKI
MONA EL GAMMAL	EVELINA DOMNITCH &
	DMITRY GELFAND
	RAINER KOHLBERGER

ED ATKINS OLD FOOD

29. SEPTEMBER BIS 10. DEZEMBER 2017
MARTIN-GROPIUS-BAU

JONATHAN MEESE / BERNHARD LANG / SIMONE YOUNG MONDPARSIFAL BETA 9-23

(VON EINEM, DER AUSZOG DEN "WAGNERIANERN DES GRAUENS"
DAS "GEILSTGRUSELN" ZU ERZLEHREN...)

15./16./18. OKTOBER 2017
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE

SYMPOSIUM


EINE INTERNATIONALE TAGUNG IN KOOPERATION MIT
DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG, KURATIERT VON
ANDREAS WOLFSTEINER, WIRD IM WINTER 2017/18 STATTFINDEN.

Tickets & Informationen

www.berlinerfestspiele.de

#immersion

 blog.berlinerfestspiele.de

 [berlinerfestspiele](https://twitter.com/berlinerfestspiele)

 [blnfestspiele](https://www.facebook.com/blnfestspiele)

 [berlinerfestspiele.immersion](https://www.instagram.com/berlinerfestspiele.immersion)

www.berlinerfestspiele.de

